

Auf der sicheren Seite

Der IVD-Süd wählt auf seiner Jahrestagung einen neuen Vorstand. Referenten bringen die Bedeutung der Immobilie ins Gespräch

„Früher war sogar die Zukunft besser“, hat einst das Münchner Original Karl Valentin gesagt. Vielleicht wird man in zehn Jahren zu einer ähnlichen Sichtweise kommen. Was auch immer passieren mag, der Zukunft wird auf Kongressen und Tagungen viel Platz eingeräumt und auch die Jahresveranstaltung des IVD Süd (Immobilienverband Deutschland) machte da keine Ausnahme. Der am 13. Juli noch amtierende Vorstandssprecher des Verbandes, Johannes Schneider, nahm am Veranstaltungsort in der Münchner Allianz-Arena ein ganzes Bündel von Punkten in seinen Begrüßungsvortrag auf. Viele davon hatten die Zukunft im Visier. „Mehr freien Markt für die Immobilie fordert er, mehr Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit für die Im-

mobilie, auch mehr Engagement im Sinne der Immobilie.“ Und damit traf er durchaus den richtigen Ton bei der neuen Münchner Stadtbaurätin Elisabeth Merk, die in einer kurzen Ansprache unter anderem anmerkte, dass sich der IVD an einer Nahtstelle der Stadtentwicklungspolitik befinde und damit in der Verantwortung stehe. Sie wies auf die positive Migrationsbilanz Münchens hin, erwähnte kurz Aspekte wie „Flexible Baugenehmigung, Finanzierungsmodelle und Flächenmanagement“. „Darüber sollten wir uns Gedanken machen“ so Merk, ohne in Details zu gehen. Wie eng das Thema Immobilien mit den großen Themen Finanzierung, Anlage und Demographie zusammenhing, erläuterten aus ihrer Sicht die Professoren Hans-

Werner Sinn und Franz-Joseph Busse in. Der Präsident des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung verwies auf die Zusammenhänge und die Auswirkungen der Demographie mit all ihren Feinheiten. „Kein Land schrumpft schneller als Deutschland und das hat dramatische Folgen für die Sozialsysteme.“ Sinns Antwort auf die prekärer werdende Situation liegt in der Beibehaltung des Umlagesystems, ergänzt durch den Aufbau einer Kapitaldeckung, die Rücksicht nimmt auf die Zahl der Kinder in Haushalten. Sein Kollege Busse verstand es sehr eindrucksvoll auf die Bedeutung der Immobilie als Investment hinzuweisen. „Die Immobilie ist das krisensicherste, was man sich vorstellen kann. Erfahrungen zeigen, das mit ihrer Hilfe nicht nur ein

Höchstmaß an Sicherheit gegeben sei, sondern gleichfalls an Profitabilität.“ Seine Prognose unter Einbeziehung der Demographie: „Wer 2030 nicht über eine Immobilie verfügt, in welcher Form auch immer, gerät in Gefahr, zum Sozialfall zu werden.“ Die Immobilienfachleute hörten es mit Interesse. Durchaus nachvollziehbar, angesichts der deutschen Eigentumsquote in Europa. Zum neuen Vorstandssprecher des IVD-Süd wurde auf dem Kongress Erik Nothelfer aus Ulm gewählt. Im neuen Vorstand vertreten sind noch: Margot Schlubeck aus Neunkirchen am Brand, Günther Gültling, Martin Schäfer und Stephan Zehnter aus München, Christoph Landgraf aus Reutlingen und Christian Gorber aus Überlingen am Bodensee. *Peter Horn*